

Arbeitsgrundlage AG KITU-Weiterentwicklung

Ziel dieser Arbeitsgrundlage ist es, die 10 Maßnahmen der KITU-Weiterentwicklung so aufzubereiten, dass der Arbeitskreis Strategie und Steuerung am 22. April online über die weitere Vorgehensweise beraten und eine grundsätzliche Entscheidung treffen kann.

1. Ziel bis zur Online-Sitzung des AK Strategie und Steuerung (22. April)

- Die 10 Maßnahmen werden durch die AG inhaltlich noch einmal gesichtet und bei Bedarf angepasst.
- Für jede Maßnahme ist kurz und eindeutig beschrieben: Kern der Maßnahme, Bedeutung für die Mitglieder und die nächsten Schritte.
- Auf dieser Grundlage kann der AK die weitere Vorgehensweise beschließen und den Vorstand bitten sich damit zu beschäftigen und Folgeschritte zu beauftragen (z. B. Ressourcen- und Finanzprüfungen).

2. Vorgehen in der AG KITU-Weiterentwicklung

1. 2.1 Gemeinsame Sichtung

- Die AG sichtet den Vorschlag zum neuen KITU Leitbild als übergeordnetes Ergebnis der vergangenen Arbeit sowie die 10 vorliegenden Ausarbeitungen und klärt je Maßnahme, ob Inhalt und Zuschnitt passen oder angepasst werden müssen.

2. 2.2 Feinanpassung

- Es werden Formulierungen geschärft und die offenen Punkte je Maßnahme ergänzt oder gekennzeichnet (z. B. "noch mit AK/Vorstand zu klären").

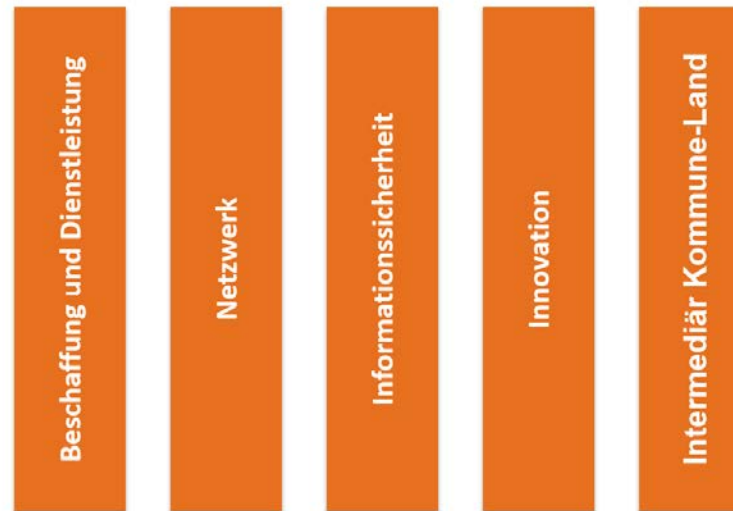
3. 2.3 Vorbereitung der AK-Sitzung

- Die AG bereitet eine kurze Vorstellung des Leitbildes und der 10 Maßnahmen vor und schlägt konkrete Beschlusspunkte zur weiteren Vorgehensweise vor.

3. Vorschlag KITU-Leitbild

Leitbild „Digitale Transformation“ der KITU

Digitale Transformation



1. Gesamtleitbild der KITU

Die KITU gestaltet die digitale Zukunft der Kommunen in Sachsen-Anhalt - gemeinsam, verlässlich und praxisnah.

Mit der KITU können Kommunen digitale Lösungen wirtschaftlich, sicher und bürgernah umsetzen. Die KITU entwickelt sich kontinuierlich weiter - vom IT-Dienstleister zum strategischen Partner für die digitale Transformation der kommunalen Familie.

2. Fünf Säulen der digitalen Transformation

2.1 Beschaffung und Dienstleistung - Gemeinsam besser einkaufen

Mit der KITU wirtschaftlich, rechtssicher und praxisnah beschaffen.

Die KITU bündelt Bedarfe, gestaltet Vergaben professionell und stellt transparente Rahmenverträge bereit, damit Kommunen moderne IT-Lösungen schnell, rechtssicher und wirtschaftlich nutzen können.

2.2 Netzwerk - Kommunale Familie stärken

Mit der KITU voneinander lernen und gemeinsam handeln.

Die KITU vernetzt Kommunen, Fachämter und Partner: In Foren, Arbeitskreisen und Netzwerktreffen werden Erfahrungen geteilt, Lösungen gemeinsam entwickelt und Positionen abgestimmt.

2.3 Informationssicherheit - Vertrauen durch Sicherheit

Mit der KITU Informationssicherheit gemeinsam absichern.

Die KITU sorgt mit ihrem zertifizierten Rechenzentrum der KID, ISMS-Unterstützung SicherKOMMUNAL und praxistauglichen Sicherheitsstandards dafür, dass die Daten der Bürgerinnen und Bürger zuverlässig geschützt sind.

2.4 Innovation - Neues ausprobieren, sinnvoll nutzen

Mit der KITU Innovationen frühzeitig erkennen und nutzbar machen.

Die KITU entwickelt sich zum Innovationsmotor: Sie identifiziert relevante Trends, erprobt sie mit Pilotkommunen und überführt praxistaugliche Ansätze in tragfähige Standardangebote.

2.5 Intermediär Kommune-Land - Brücke zwischen Ebenen

Mit der KITU als Brücke zwischen Kommunen und Land agieren.

Die KITU übersetzt Anforderungen und Lösungen zwischen kommunaler Ebene und Land, bringt kommunale Perspektiven in Landesprojekte ein und macht landesweite Angebote vor Ort nutzbar.

3. Kurzfassung für Kommunikation

Die KITU steht für eine starke, verlässliche Partnerschaft der Kommunen in der digitalen Transformation.

Mit der KITU können Kommunen moderne, sichere und bezahlbare IT-Lösungen gemeinsam entwickeln, beschaffen und betreiben.

Die KITU entwickelt sich weiter vom reinen IT-Betreiber und Berater zum strategischen Gestalter digitaler Verwaltungsprozesse in Sachsen-Anhalt.

4. Priorisierung der Maßnahmen (Ergebnis AK Strategie und Steuerung)

Die Maßnahmen wurden im letzten Arbeitskreis Strategie und Steuerung mit Punkten bewertet. Daraus ergibt sich folgende Priorisierung. Die ersten fünf Maßnahmen werden vorrangig bearbeitet, die weiteren Maßnahmen nachgelagert; Maßnahme 6 ist im Wesentlichen abgeschlossen.

Maßnahme	Thema	Punkte	Status
1	KITU-Newsletter	44	priorisiert (Top 5)
7	Zukunftsbild Digitale Transformation (Leitbild)	43	priorisiert (Top 5)
9	KITU-Kernmannschaft	40	priorisiert (Top 5)
2	Kommunikationskanäle	35	priorisiert (Top 5)
10	Netzwerkformate	32	priorisiert (Top 5)
3	Beteiligungsportal	22	nachgelagert
4	Kollaborationsplattform	22	nachgelagert
5	Leistungs- und Projektkatalog	22	nachgelagert
8	AG Beschaffung	20	nachgelagert
6	Gremien- und AG-Struktur	0	bereits umgesetzt, nur bei Bedarf aktualisieren

5. Übersicht zu den 10 Maßnahmen (neu sortiert nach Priorisierung)

Die folgende Tabelle fasst je Maßnahme den Kern, die Bedeutung für die Mitglieder und die nächsten Schritte zusammen (Arbeitsstand).

Nr.	Kern der Maßnahme	Bedeutung für die Mitglieder?	Nächste Schritte	Verantwortlich	Zu erl. bis
1 - Newsletter	Einführung eines quartalsweisen Newsletters für KITU Mitglieder (plus ggf. themenbezogene Sonderausgaben), mit aktiver Anmeldung über die KITU-Homepage und klarer redaktioneller Verantwortung.	Regelmäßige, kompakte Information zu aktuellen Themen, Angeboten und Projekten der KITU; Möglichkeit, eigene Beiträge und Erfahrungen einzubringen.	Redaktionsverantwortung festlegen, Anmeldestrecke über Homepage einrichten, Themen für die ersten 3 Ausgaben sammeln, Redaktionsrunde bilden, erste Themenplanung und Termin für die erste Ausgabe festlegen.	GF muss Redaktionsverantwortliche benennen, Versandverteiler festlegen: Mitarbeiter Betriebsgesellschaft KID, Beauftragter des Vorstandes, Stabsstelle, oder Digitallotsen, etc.	erster Versand in 8 Wochen nach Entscheidung
7 - Zukunftsbild Digitale Transformation	Formulierung eines Leitbildes mit fünf Säulen (Beschaffung, Innovation, Netzwerk, Informationssicherheit, Intermediär KommuneLand) als strategische Klammer der KITU.	Gemeinsame Orientierung, wie die KITU in der digitalen Transformation wirkt und wie Projekte und Entscheidungen strategisch	Ziele je Säule textlich ausformulieren, Entwurf im AK beraten, Leitbildtext konsolidieren, Beschlussvorschlag vorbereiten und in den Gremien (Vorstand, Aufsichtsrat, ggf.	GF muss Verantwortung konkret festlegen: MA KID, Beauftragter Vorstand, Stabsstelle, Digitallotsen, AG Weiterentwicklung KITU ????	Im kommenden AK Strategie und Steuerung

		eingeordnet werden.	Generalversammlung) behandeln. Kein KI-generiertes Zukunftsbild der KITU entwickeln, sondern prägnante Ansätze in Stichpunkten, bzw. Beispiele aus der Praxis der kommunalen Anforderungen		
9 - KITU-Kernmannschaft	Beschreibung der Rollen und Aufgaben eines möglichen KITU-Kernteams, um über Einrichtung und Finanzierung entscheiden zu können.	Klarheit, welche zentralen Aufgaben für die KITU wahrgenommen werden sollen und wie sie sich von bestehenden Rollen bei KID und Kommunen unterscheiden.	Aufgabenfelder und Rollenprofile durch die Antragsteller/Befürworter ausarbeiten, Vorschlag im AK beraten, finanzielle/organisatorische Varianten durch Vorstand und KID-Financen prüfen lassen, Beschlussvorschlag vorbereiten.	Antragssteller Rene Schernikau, Befürworter MID federführend Nach Beratung im AK und Weiterleitung an den Vorstand ist dieser alleinig damit befasst, die Umsetzbarkeit zu bewerten und zu prüfen.	3 Tage vor dem nächsten AK Strategie und Steuerung Im Anschluss der Vorstand, eine Frist kann der AK nicht setzen.
2 - Kommunikationskanäle	Erstellung einer Kommunikationslandkarte, die die	Besseres Verständnis, welcher Kanal	Bestehende Kanäle erfassen, Zielgruppen und Zwecke je Kanal	GF muss verantwortliche Mitarbeiter der	2. HJ 2026

	bestehenden Kanäle (KITU-Portal, Website, Wiki, Nextcloud, NextTalk, Forum, externe Kanäle) und ihre Zwecke sichtbar macht.	wofür gedacht ist und wie Informationen verlässlich gefunden werden können; Berücksichtigung auch von Nicht-Mitgliedern über öffentliche Bereiche.	beschreiben, Verantwortlichkeiten für Pflege benennen, Entwurf im AK Strategie und Steuerung vorstellen.	Betriebsgesellschaft KID benennen, z.B. Beauftragter des Vorstandes, Stabsstelle, oder Digitallotsen, etc.	
10 - Netzwerkformate	Konzeption und Erprobung zusätzlicher Netzwerk- und Austauschformate (z. B. IT-Netzwerktreffen) ergänzend zu bestehenden Gremien und Foren.	Gezielter fachlicher Austausch in passenden Zielgruppen, bessere Vernetzung der Kommunen und Sichtbarkeit der KID KITU-Fachkompetenz.	Bestehende Austauschformate erfassen, Konzept für ein IT-Netzwerktreffen erstellen, Einbettung in die bestehende Terminstruktur prüfen, ersten Termin planen und Feedback einholen.	GF muss verantwortliche Mitarbeiter der Betriebsgesellschaft KID benennen, z.B. Verantwortlich aus Fachteams, Beauftragter des Vorstandes, Vergabestelle, Stabsstelle, oder Digitallotsen, etc.	Erste Veranstaltung in 12 Wochen
3 - Beteiligungsportal	Verbindliche Nutzung des bestehenden Beteiligungsportals des Landes für ausgewählte Umfragen und	Mehr Transparenz und Beteiligung bei wichtigen Themen; Ergebnisse von Umfragen werden	Prozessschritte (Auslöser, Prüfung, Entscheidung, Veröffentlichung, Auswertung, Abschluss) final	GF muss verantwortliche Mitarbeiter der Betriebsgesellschaft KID benennen, z.B. Digitallotsen in	Anlassbezogen

	Bedarfsabfragen der KITU mit einem einfachen, klaren Prozess.	sichtbar und können in Entscheidungen einfließen.	abstimmen, Rollen (Digitallotsen, Fachbereiche, KITU-Stelle) benennen, Pilot-Umfragen planen.	Abstimmung mit dem "Auslöser"	
4 - Kollaborationsplattform	Erweiterung des KITU-Portals an den Bedarf der interkommunalen Zusammenarbeit in der KITU	Zentrale Plattform für KITU interne Kommunikation hauptsächlich über KITU Portal, Erweiterung und Anbindung Nextcloud zum sicheren Datenaustausch SGSA prüft parallel, ob COMMUNEX auch für den SGSA vorstellbar ist. Für die Landkreise ist Communex gesetzt.	Kein neuer Kriterienkatalog innerhalb der KITU für Netzwerk (fachlich, technisch, rechtlich, Usability, Kosten/Nutzen Abwägung), Rolle des KITU-Portals schärfen, Anbindungen und Einsatzweise definieren.	Beauftragter des Vorstandes	Zeitnah und laufend
5 - Leistungs- und Projektkatalog	Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios zu einem strukturierten, aktuellen Leistungs-	Zentrale, verständliche Übersicht über Leistungen und Projekte der KID	Fachlich verantwortliche Stelle festlegen, Mindestinformationen je Eintrag final	GF muss verantwortliche Mitarbeiter der Betriebsgesellschaft KID benennen, z.B.	Erste Version in 12 Wochen durch

	und Projektkatalog mit Mindestinformationen je Eintrag.	KITU; klare Ansprechpersonen und Transparenz über Rahmenbedingungen.	definieren, bestehende Leistungen erfassen und auf KITU-Portal, Website und Webshop konsistent darstellen.	Beauftragter des Vorstandes, Vergabestelle, Stabsstelle, oder Digitallotsen, etc.	Betriebsgesellschaft
8 - AG Beschaffung	Gründung und offizieller mandatierter Auftrag an die AG Beschaffung zur Professionalisierung der KITU-Beschaffung und Standardisierung von Unterlagen.	Transparenterer Weg von Bedarfen zu gemeinsamen Beschaffungen; Kommunen können ihre Anforderungen strukturiert einbringen.	AG Beschaffung im AK formell einrichten, Leitung und Kernteam benennen, Standardweg zur Meldung von Bedarfen definieren, Vorgehensweise im AK beschließen.	Vertreter der Mitglieder: GF muss verantwortliche Mitarbeiter der Betriebsgesellschaft KID benennen, z.B. Beauftragter des Vorstandes, Vergabestelle, Stabsstelle	Anlassbezogen bei nächster Ausschreibung
6 - Gremien- und AG-Struktur	Darstellung der KITU-Gremien und Arbeitsstrukturen in einer Grafik und Kurztexten (Aufsichtsrat, Vorstand, Generalversammlung, AK, Forum, AGs) - bereits umgesetzt.	Leichte Nachvollziehbarkeit, welches Gremium wofür zuständig ist und wo Themen eingebracht werden können.	Darstellung aktuell halten (z. B. bei Leitbild- oder Satzungsänderungen), Nutzung in Unterlagen und Sitzungen fördern, Rückmeldungen zu Verständlichkeit aufnehmen.	Beauftragter des Vorstandes	erledigt